



Grundschule **aktuell**

Zeitschrift des Grundschulverbandes · Heft 155



Schulstart – was Kinder jetzt brauchen

Tagebuch

- S. 2 Ich bin dabei, weil ... (G. Klenk)

Thema: Schulstart – was Kinder jetzt brauchen

- S. 3 Der Schulanfang an der Winterhuder Reformschule (L. Koch)
- S. 5 Mit zuversichtlichem Blick auf das neue Schuljahr (H. Fischer)
- S. 6 Lernorte entdecken: Im Park Sanssouci in Potsdam (F. Milke, M. Vialon)
- S. 8 Was wir uns wünschen und was wir schon können (S. Gruschke)
- S. 9 Spielraum Schriftsprache (I. Herklotz)
- S. 13 LeOn – Lernbegleitung Online (C. Barnick, H. Hegemann-Fonger, H. Hußing)
- S. 18 Inklusionssensible Bildungsmaterialien als „Must-have“ (M. Vogt, K. Andersen, A. Bagger, V. Macchia, C. Bierschwale)
- S. 22 Phänomene am Schulanfang (Anke Weber, Markus Peschel, Pascal Kihm, Marie Fischer, Theresa Dahm)
- S. 24 Klassengemeinschaften beziehungsreich gestalten (A. Weber)
- S. 28 Den Übergang mit Spaß gestalten (S. Döding)
- S. 31 Der Start in den Beruf aus der Perspektive von Seiteneinsteiger:innen (G. Breidenstein, L. Doleschal, W. Grohmann, A. Henning-Mohr, M. Ritter)

Aus der Forschung

- S. 35 Silben-Analyse von Anfang an? (H. Brügelmann, E. Brinkmann)

Rundschau

- S. 39 Aktuelle Herausforderungen für den Grundschulverband (E. Bohn)
- S. 40 Wie Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Grundschule gelebt werden kann (U. Oltmanns, W. Schwinger, L. Denks)
- S. 43 Zur ‚endlosen‘ Debatte um den Übergang aus der Grundschule in die weiterführenden Schulen (K. Klemm)
- S. 44 Der Begriff „Schutzkonzept“ führt in die Irre (H.-J. Voß, M. Urban)
- S. 46 Nachruf auf Gerhard Sennlaub (H. Brügelmann)

Landesgruppen aktuell – unter anderem:

- S. 47 Baden-Württemberg: Online-Tagung und Neuwahlen in der Pandemie
- S. 48 Bremen: „Junger Grundschulverband“ gegründet
- S. 49 Niedersachsen: Gespräche im Kultusministerium

Neue Unterrichtsformen zu gestalten, wenn der „normale“ Schulalltag nicht mehr möglich ist, ist eine besondere Herausforderung. Im Artikel von Franziska Milke und Maren Vialon erfahren sie viel über den Lernort Sanssouci in Potsdam. Wahrscheinlich finden sich auch ähnliche Orte in Ihrer Nähe. ▶ Seite 6–8



Impressum

GRUNDSCHULE AKTUELL, die Zeitschrift des Grundschulverbandes, erscheint vierteljährlich und wird allen Mitgliedern zugestellt.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Das einzelne Heft kostet 9,00 € (inkl. Versand innerhalb Deutschlands); für Mitglieder und ab 10 Exemplaren 5,00 €.

Verlag: Grundschulverband e. V., Niddastraße 52, 60329 Frankfurt/Main, Tel. 0 69/77 60 06, Fax: 0 69/7 07 47 80, www.grundschulverband.de, info@grundschulverband.de

Herausgeber: Der Vorstand des Grundschulverbandes

Redaktion: michael.toepler@grundschulverband.de

Fotos und Grafiken: Katrin Gamerschlag / smakdesign.de (Titel), AdobeStock/arts (S. 31), Autorinnen und Autoren (soweit nicht anders vermerkt)

Herstellung: novuprint Agentur GmbH, 30175 Hannover

Anzeigen: Grundschulverband e. V., Tel. 0 69/77 60 06, info@grundschulverband.de

Druck: Strube Druck und Medien OHG, 34587 Felsberg
ISSN 1860-8604 / **Bestellnummer: 6099**

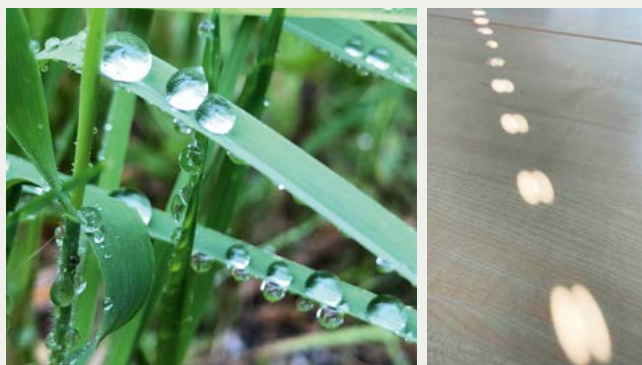
Beilage: TOUSSINI-Circus mobile

▶ In manchen Beiträgen dieser Zeitschrift bringen Autorinnen und Autoren ihr Bemühen um eine gendersensible Sprache durch besondere schriftsprachliche Zeichen zum Ausdruck. Da es zurzeit keine allgemein anerkannte Lösung für das Problem „gendersensibler“ (Schrift-)Sprache gibt, verwendet jede Autorin und jeder Autor ihre oder seine bevorzugte Form.

Der Junge Grundschulverband Bremen hat das Projekt LeOn – Lernbegleitung Online ins Leben gerufen. Ähnliche Initiativen hat es vielleicht auch in Ihrem Bundesland gegeben, die Erfahrungen aus Bremen sind sicher auch für künftige Projekte in Ihrer Nähe von Interesse. Alternativen zum Präsenzunterricht oder Ergänzungen sollten überall „in der Schublade liegen“. ▶ Seite 13–17



Im Artikel „Phänomene am Schulanfang“ stellt ein Team der Universität des Saarlandes vor, wie natürliche Erscheinungen eine wichtige Rolle im Sachunterricht spielen können und eröffnen so wichtige didaktische Wege für den Zugang zu naturwissenschaftlichen Inhalten. ▶ Seite 22–23



In unserer Rubrik „Aus der Forschung“ geben uns Hans Brügelmann und Erika Brinkmann einen hochinteressanten Einblick in wichtige Fragen des Anfangsunterrichtes im Lesen und Schreiben. Sie setzen sich kritisch mit dem silbenanalytischen Modell auseinander und liefern einen wichtigen Beitrag zu der immer wieder aufflammenden Debatte, wie Kinder den Zugang zur Schriftsprache erlangen sollten. ▶ Seite 35–38

Den Kindern einen guten Start ermöglichen

Liebe Leser:innen, diese Ausgabe beschäftigt sich mit dem Schulstart nach den Sommerferien – für manche Kinder in die erste, für viele andere in eine der Folgeklassen an den Grundschulen. Die Startbedingungen sind auf jeden Fall sehr unterschiedlich, je nach den dann geltenden Regeln zum Gesundheitsschutz und den jeweiligen Bedingungen an den Schulen vor Ort. In dieser Ausgabe richten wir den Blick auf einige zentrale Punkte, die in jedem Schuljahr wichtig sind, wie etwa der Aufbau und die Gestaltung von Klassengemeinschaften, interessante Zugänge zu Themen aus der Lebenswelt der Kinder im Sachunterricht oder gute Wege zum Erwerb und zur weiteren Entwicklung der Schriftsprache.

Außerdem wird das Lernen außerhalb der Schule als wichtige Alternative vorgestellt und viele Anregungen werden benannt. Nicht zuletzt kommen Kinder mit ihren Wünschen und Erwartungen an die Schule zu Wort. Bei allen Veränderungen in den letzten Monaten bleiben wesentliche Einsichten bestehen: Kindern müssen vielfältige Lernangebote gemacht werden und individuelle Wege müssen kompetent begleitet werden. Das brauchen alle Kinder – gerade jetzt!

Einen besonderen Blick auf die Durchführung von Online-Unterstützung für Schüler:innen bietet das Projekt LeOn des Jungen Grundschulverbandes aus Bremen. Die dort gesammelten Erfahrungen sind sicher hilfreich für andere Projekte zur Gestaltung verschiedener Möglichkeiten außerhalb eines Präsenzunterrichtes, der vielleicht auch im kommenden Schuljahr nicht überall dauerhaft gewährleistet sein wird. Für die individuelle Unterstützung sind besondere Lernmaterialien erforderlich, die nicht unbedingt schon alle zur Verfügung stehen. Mit der Frage nach der Qualität von inklusiven Lehr- und Lernmaterialien setzt sich das Team um Frau Prof. Vogt auseinander. Ich würde mich sehr freuen, wenn der Austausch zwischen Forschenden und Lehrenden mit diesem Artikel noch weiter befördert werden kann.

Neben dem Inhalt ist dieses Mal auch die Form der Verbreitung unserer Zeitschrift bemerkenswert: Diese Ausgabe steht als kostenloser Download für alle Interessierten auf unserer Homepage zur Verfügung und wird danach wie gewohnt in gedruckter Form an all unsere Mitglieder verschickt. Zum einen stehen Ihnen die Inhalte unseres „Septemberheftes“ so sehr früh zur Verfügung, idealerweise können Sie die Anregungen bereits vor Ihrem Start in das neue Schuljahr lesen und in Ihren Teams über diese diskutieren. Zum anderen können Menschen, die (noch) nicht Mitglied im Grundschulverband sind, einen Eindruck gewinnen, ob sie vielleicht dauerhaft unsere Zeitschrift bekommen und die Arbeit des Verbandes unterstützen möchten. Ich lade Sie herzlich ein, Mitglied zu werden!

Ich wünsche Ihnen eine gute, erholsame Sommerzeit und einen erfolgreichen Start in das neue Schuljahr.

Michael Töpfer

[www. grundschule-aktuell.info](http://www.grundschule-aktuell.info)

Hier finden Sie Informationen zu „Grundschule aktuell“ und hier das Archiv der Zeitschrift:

[www. grundschulverband.de/archiv/](http://www.grundschulverband.de/archiv/)

Anke Weber, Markus Peschel, Pascal Kihm, Marie Fischer und Theresa Dahm

Phänomene am Schulanfang

„Mit offenen Augen durch die Welt und in die Schule gehen“

Kinder kommen neugierig in die Schule. Beobachtungen und daraus resultierende Fragen gehören seit frühester Kindheit zu ihrer Lebens- und Lernwelt. Wie können diese Beobachtungen in der Schule aufgegriffen und weitergeführt werden? Welche Möglichkeiten gibt es, insbesondere im Sachunterricht, an die Beobachtungen und Erfahrungen der Kinder anzuknüpfen? Welche Sprech- und ggf. Schreibanlässe lassen sich in den ersten Monaten finden?

Eine – wenn nicht *die* – Möglichkeit, am vorschulischen Lernen der Kinder anzuknüpfen, ist die Begegnung mit Phänomenen und deren schulische Aufarbeitung. „**Rettet die Phänomene!**“, forderte Martin Wagenschein schon 1977. Er plädiert dafür, Phänomene „unmittelbar“, also unbearbeitet und nicht in Form von z. B. Lückenaufgaben oder Informationstexten (zunächst) wirken zu lassen. Phänomene zeigen sich „sinnenhaft“, müssen mit allen Sinnen (Achtung: mehr als fünf!) erschlossen werden und sind *vorbegrifflich*.

„Naturerscheinungen, die uns *unmittelbar* (oder auf einfache, durchschaubare Weise vermittelt) sich selbst *sinnenhaft* zeigen; und zwar so, dass wir sie als ein Gegenüber *empfinden* und auf uns wirken lassen noch *ohne Vorurteil und Eingriff*, auch wir also unbefangen, *noch nicht festgelegt* auf einen bestimmten Aspekt, sei es der physikalische, der ästhetische oder sonst einer“ (Wagenschein 1977, 129; Hervorh. d. V.).

Steht man als Lehrkraft im Anfangsunterricht vor der Aufgabe, Sachunterricht vorzubereiten, fällt es häufig schwer, einen Anfang zu finden. Zum einen lernt man die Kinder, ihre Interessen und Vorerfahrungen gerade erst kennen, zum anderen kann man noch nicht unbegrenzt auf die Kulturtechniken des Lesens und Schreibens zurückgreifen. Das Lernen an und mit Phänomenen ist dabei eine Möglichkeit, beides in Einklang zu bringen.

Die folgenden Beispiele (Pusteblume/ Löwenzahn, Tropfen auf Blättern/am Fenster oder Sonnentaler auf dem Boden)

sind Vorschläge, Phänomene zum Schulanfang einzubeziehen. Sie kommen ohne Arbeitsblätter oder Schrift aus. Stattdessen nutzen sie **prozessbezogene Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen**, wie sie auch der Perspektivrahmen Sachunterricht und alle (Kern-) Lehrpläne der Bundesländer fordern: **betrachten** (ruhender Objekte), **beobachten** (dynamischer Prozesse), aber auch **untersuchen**, *d. h. reproduzieren, manipulieren, verändern*. Im Unterricht wird dabei gesprochen und diskutiert (Spracharbeit), gezeichnet (Ästhetik/Kunst) und ggf. sogar gerechnet (Mathematik). **Phänomene gibt es zu entdecken, zu bestaunen. Nun gilt es, sie pädagogisch sinnvoll in den Unterricht zu integrieren.**

Beispiel 1: Löwenzahn betrachten

Zum Löwenzahn steht zwar eine Menge vorgefertigter Unterrichtsmaterialien (zum Teil kostenlos) zur Verfügung. Diese beschränken sich allerdings meist auf die Benennung der Pflanzen-

teile und auf die Metamorphose zur Pusteblume und legen den Fokus dabei auf Beschriftungen, Lückentexte und Ähnliches. Soll jedoch das Naturphänomen selbst im Mittelpunkt stehen, ist es unabdingbar, den Kindern die unmittelbare, eigenaktive Begegnung, Betrachtung und Untersuchung des Löwenzahns zu ermöglichen. Die Kinder erhalten z. B. die Aufgabe, Löwenzahn in ihrer Lebenswelt zu suchen, den Standort und ihre Beobachtungen festzuhalten. Aktivitäten im Unterricht sind nun das gemeinsame Sammeln von Löwenzahnblüten und das Ausgraben vollständiger Löwenzahn-Pflanzen mit Wurzel. Im Klassenraum werden die gefundenen „Schätze“ mit Lupen untersucht, mit Messern zerlegt, Blütenköpfe nach Entwicklungsstadien sortiert und abgezeichnet. Zum Abschluss werden Löwenzahn-Samen gesät und deren Entwicklung beobachtet und dokumentiert. In begleitenden Unterrichtsgesprächen werden Beobachtungen gesammelt, Besonderheiten aufgedeckt und Rückschlüsse gezogen. Die Kinder lernen, genau hinzusehen und längere Zeit an einer Sache, einem Phänomen zu verweilen. Die Erfahrung zeigt, dass Kinder sich in einem solchen Unterricht sehr lange, intensiv und begeistert mit dem Phänomen beschäftigen können.



Löwenzahn sammeln, untersuchen und die Samen aussäen ermöglicht den Kindern, sich intensiv mit einem Phänomen auseinanderzusetzen



Tropfen und Sonnentaler

Beispiel 2: Tropfen beobachten und experimentieren

Auf dem Weg zur Schule begegnen den Kindern Tropfen z. B. als Tau auf Blättern am Wegesrand oder als Regen auf Autoscheiben. Dabei können die Kinder die verschiedenen Größen und Formen der Tropfen entdecken, die je nach Untergrund entstehen. Beobachtet man den Prozess länger, entdeckt man, dass kleinere Tropfen zu größeren zusammenfließen und so die Pflanzenblätter von Staub und Schmutz befreien. Vielleicht fragen sich die Kinder dann: Wie groß kann ein Tropfen eigentlich werden? Wenn die Tropfen nämlich zu groß und schwer geworden sind, fallen/lösen sie sich von den Blattspitzen in der meist dargestellten, tradierten und daher vermutlich bekannten Tropfenform ab.

In der Schule/Im Unterricht sollen die Schüler*innen Tropfen zunächst aus ihrer Vorstellung heraus zeichnen, bevor sie einen (gemeinsamen) Beobachtungsgang über das Schulgelände unternehmen. Sie können die Tropfen fotografieren oder abzeichnen und stellen fest: Die Tropfen in der Natur sehen ganz anders aus als in der eigenen Vorstellung. Beim Austausch mit den Mitschüler*innen kann dann die Frage nach dem größten gefundenen Tropfen zumindest vorläufig beantwortet werden.

Das Phänomen lädt aber nicht nur zum Beobachten, sondern auch zum genauen Hinhören ein: Je nach Größe der

Tropfen, der Windlage oder des Untergrundes – z. B. im Vergleich des aufgespannten Regenschirms, der Pfütze, des Autodaches oder der Fensterbank des Klassenzimmers –, auf den die Tropfen treffen, hören sie sich ganz unterschiedlich an.

Beispiel 3: Sonnentaler

Ob beim Beobachtungsgang durch einen Laubwald oder beim Spielen unter einem Baum auf dem Schulhof – wenn die Sonne scheint, können wir auf dem Boden oftmals Lichtflecken beobachten, die nicht nur Kinder zum Staunen bringen. Besonders ihre runde Form wirft Fragen auf, die sich auf den ersten Blick nicht erklären lassen. Der Blick nach oben irritiert, denn die runden Lichtflecken stimmen nicht mit den gezackten Lücken im Blätterdach überein. Wie kann es also sein, dass eine eckige Lücke im Baum auf dem Boden plötzlich runde Lichtflecken erzeugt? Bereits hier wird deutlich, welchen Mehrwert die „Realbeobachtung“ im Gegensatz zu bloßen Abbildungen oder Fotos bietet.

Die Lichtflecken lassen sich außerdem auf einem Papier nachzeichnen, messen und vergleichen. Die Lernenden entdecken dabei, dass Lichtflecken manchmal kreisrund sind, manchmal oval, je nachdem, wie senkrecht sie auf das Papier treffen.

Während des gesamten Beobachtungsprozesses sollte den Schüler*innen



möglichst viel Spielraum und Zeit gegeben werden, denn mit etwas Glück erkennen sie, dass sich auch durchscheinende Wolken oder Vögel auf dem weißen Papier abbilden.

Unter vorsichtiger Anleitung werden die Schüler*innen zu dem Schluss kommen, dass die Lichtflecken auf dem Boden die Sonne abbilden – und da die Sonne nun einmal rund ist, sind auch die Flecken auf dem Boden rund wie Teller – sogenannte Sonnentaler.

Fazit

Die drei Beispiele greifen Phänomene der natürlichen Lebenswelt der Kinder auf und transportieren sie zum Schulanfang in einen schulischen Rahmen. Die Beobachtung und der Vergleich der Beobachtungen mit den Erfahrungen der Kinder zeigen exemplarisch, *wie* Zugänge zu naturwissenschaftlicher Erkenntnis und zu Sachbeobachtungen/-informationen entstehen können. Dies geht im Erkenntnisprozess weit über das Abarbeiten von Arbeitsblättern mit Beschriftung der Bestandteile des Löwenzahns oder mit Lückentexten über Sonnentaler hinaus. Nicht allein Informationstexte über Sonnentaler, nicht die geometrischen Betrachtungen zum „Tropfen“ leisten dies, sondern die o. g. originäre Begegnung mit dem Phänomen. Sprache, Texte und Mathematisierungen können an diesen Beispielen entwickelt werden. Kommt eine Arbeitsblattbearbeitung vor der Begegnung, verkürzt diese häufig das Interesse, nimmt die Faszination und das Staunen an den Phänomenen.

„Beobachtungen ermöglichen Erklärungen! (Zu frühe) Erklärungen uner-möglichen Beobachtungen!“

Alle Autor*innen

sind Mitglied der Landesgruppe Saarland im Grundschulverband e. V. und aktuell Studierende bzw. Mitarbeitende am Lehrstuhl für Didaktik des Sachunterrichts. Der Beitrag wurde im Autor*innenkollektiv verfasst.

Wir über uns

Der Grundschulverband setzt sich für die Weiterentwicklung der Grundschule ein.



Wir wollen ...

... **bildungspolitisch** die Grundschule als grundlegende Bildungseinrichtung stärken und die notwendigen Investitionen für ihren Ausbau zu zeitgemäßen und kindgerechten Schulen von den politisch Verantwortlichen einfordern,

... **pädagogisch** die Reform der Schulpraxis und der Lehrerbildung entsprechend der Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis unterstützen und

... **wissenschaftlich** neue Erkenntnisse über die Bildungsmöglichkeiten und Bildungsansprüche von Kindern fördern und verbreiten.

Deshalb: **JETZT**
Mitglied im Grundschulverband werden!

Als Mitglied erhalten Sie

► kostenlos:

- die Zeitschrift „Grundschule aktuell“, die viermal jährlich erscheint



- jährlich zwei Bände der Buchreihe „Beiträge zur Reform der Grundschule“



► zu einem reduzierten Mitgliedspreis:

- die in loser Folge erscheinenden „Wissenschaftlichen Expertisen“ und andere Sonderbände
- Teilnahme an regionalen und überregionalen Veranstaltungen

Mitgliedschaft

Für Ihren **Jahresbeitrag** erwerben Sie ein vielseitiges und praxisbewährtes Informationsangebot und engagieren sich für die Grundschule und ihre Kinder:

- 75 Euro für Lehrerinnen und Lehrer, Schulen und andere Institutionen
- 39 Euro für Studierende, Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter
- 25 Euro für 1 Jahr Probemitgliedschaft
Vor Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Probemitgliedschaft beginnt, erinnern wir Sie rechtzeitig an den bevorstehenden Übergang von Probe- in reguläre Mitgliedschaft und die Gelegenheit zu kündigen.

Der Grundschulverband ist eine gemeinnützige Körperschaft. Die Mitgliedsbeiträge sind Jahresbeiträge und können beim Finanzamt geltend gemacht werden.

Jetzt Mitglied werden



[www.grundschulverband.de/
mitglied-werden/mitgliedsformular/](http://www.grundschulverband.de/mitglied-werden/mitgliedsformular/)

[www.grundschulverband.de/
mitglied-werden/probemitgliedschaft/](http://www.grundschulverband.de/mitglied-werden/probemitgliedschaft/)

**Sie studieren Lehramt?
Sie sind im Seminar?
Sie steigen mit einer Zweitqualifikation
ins Lehramt ein?**

► Dann ist eine (Probe-)Mitgliedschaft im GSV gerade für Sie hilfreich:

- Über unsere Veröffentlichungen erfahren Sie von erprobten Praxisbeispielen für Ihren täglichen Unterricht.
- Für erfolgreiche Elterngespräche finden Sie wertvolle Hinweise.
- Sie erhalten fachbezogene und wissenschaftlich fundierte Argumente für zeitgemäße Grundschularbeit.
- Sie sind stets auf dem aktuellen Stand bildungspolitischer, schulpraktischer und forschungsbezogener Entwicklungen.
- Sie verfügen über Argumentationshilfen und Fakten, um „Fake News“ aus der Presse zu begegnen.
- Durch die Landesgruppe Ihres Bundeslandes profitieren Sie unkompliziert vom Erfahrungsvorsprung innovativer Kolleg*innen.
- Grundschultagungen und Fachtagungen besuchen Sie zum reduzierten Preis.
- Ihre Anliegen finden in unserem mitgliederstarken Fachverband Gehör.
- Für die Weiterentwicklung Ihres Unterrichts finden Sie Impulse und Bestärkung.
- Sie unterstützen die Weiterentwicklung der Grundschule als Arbeits- und Lernort für Kinder und Erwachsene.
- Sie verfolgen gemeinsam mit vielen Gleichgesinnten ein zentrales Anliegen: Kinder Lernen Zukunft!
- Durch Ihre Mitgliedschaft geben Sie Bildungsansprüchen von Kindern eine *verlässliche* Stimme im politischen Dialog und unterstützen damit Ihre Schulkinder!

Probe-Mitgliedschaft
nur 25 Euro
für Studierende und
Referendar*innen

Ausblick Grundschule aktuell 156

Identität und Persönlichkeitsentwicklung

Die Ausbildung der eigenen Persönlichkeit, die Suche nach einer Identität, sind fundamentale Aufgaben für alle Menschen. Wir möchten zeigen, wie bereits im Grundschulalter (natürlich auch schon davor) wichtige Weichen gestellt werden. Zum einen geht es darum, Kindern Freiräume zur Entwicklung anzubieten, zum anderen ihnen durch Vorbilder und Erfahrungen verschiedene Wege vor Augen zu führen.

Im Alltag geschieht es häufig, dass Menschen verschiedene Identitäten zugeschrieben werden, dass aus ihren vielfältigen Merkmalen eines besonders betont wird. Das kann geschehen, um das Kind als Teil einer bestimmten Gemeinschaft willkommen zu heißen, geschieht aber viel zu häufig, um Kinder auszugrenzen.

Die bewussten und unbewussten Zuschreibungen von Identitäten sollten ein wichtiges Thema an jeder Schule sein. Wenn wir fröhliche, freie, selbstbewusste und am Gemeinwohl interessierte Menschen aufwachsen sehen wollen, müssen wir das richtige Umfeld für diese Entwicklung schaffen.



November 2020



Februar 2021



Mai 2021

Die nächsten Themen

- Heft 156 | November 2021
Identität und Persönlichkeitsentwicklung
- Heft 157 | Februar 2022
Schulentwicklung neu belebt – Gemeinschaft stärken
- Heft 158 | Mai 2022
Kulturelle Bildung – (k)ein Nischenthema